

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Entsprechend des Gentechnikgesetz führt das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ein Standortregister (erreichbar im Internet über www.standortregister.de) in dem alle geplanten Standorte für Aussaaten und Auspflanzungen von gentechnisch veränderten Pflanzen verzeichnet sind. Allein im Landkreis Würzburg sind dies folgende 12 Flächen:

Da weder Wildtiere noch Pollen an Grundstücksgrenzen Halt machen, sind wir der Überzeugung, dass ein Nebeneinander von konventioneller oder noch schwieriger ökologischer Landwirtschaft und Gentechnik in der freien Natur nicht möglich ist.

Helfen Sie mit, die Schöpfung zu bewahren! Nutzen Sie alle demokratischen Mittel des Protests!

Evtl. hier Ihre Unterschrift

Ihre ödp im Landkreis Würzburg
Matthias Henneberger – Kreisrat / 3. Bürgermeister

PLZ	Gemarkung	Fl.-Nr.	Flurname	m ²
97236	Lindelbach	1048, 105	Zöttig	14.456
97236	Lindelbach	709, 712	Kümmersholzweg	17.646
97236	Lindelbach	1254, 129	Mittelberg	11.373
97236	Lindelbach	933	Hinterer Jörgleinsacker	10.540
97236	Lindelbach	885	Riedhügel	7.684
97236	Lindelbach	922	Vorderer Sandacker	6.607
97236	Lindelbach	956, 957	Westheimer Holz	5.355
97236	Lindelbach	817	Dorfweinberg	7.241
97236	Lindelbach	1217	Unterer Röhrleinsgraben	7.163
97236	Lindelbach	860, 861	Biengärtlein	4.507
97232	Herchsheim	448	Hinter den Gärten	1.000
97244	Bütthard	362	Stette	1.000



Politik, die aufgeht. ödp.

Moment mal, Herr Seehofer!

Eine Landwirtschaft nach unserem Geschmack braucht kein gentechnisch manipuliertes Saatgut.

Unsere Freunde in Frankreich haben den Anbau des Gen-Mais komplett verboten. Auch Polen und Österreich schützen ihre heimische Landwirtschaft vor den Gentech-Konzernen. Wieso behaupten Sie immer wieder, die EU zwingt uns – gegen den Willen der Verbraucher – den Anbau von Genmais zuzulassen?

Fragen Sie doch einfach Ihre Kollegen in Frankreich, Polen oder sprachlich noch einfacher in Österreich, wie man trotz EU Mitgliedschaft die deutschen Regionen vor einer Bedrohung aus dem Genlabor schützen kann. Wir wünschen uns eine gentechnikfreie mainfränkische Heimat!



Unterschrift

Was kann jeder einzelne tun?

- **Geben Sie der schweigenden Mehrheit der Gentech-Gegner eine Stimme! In vielen Fällen war es möglich die Aussaat auf beantragten Flächen bereits im Vorfeld zu verhindern, weil der beantragende Landwirt erkannt hat, dass er mit seinem Vorhaben auf Widerstand stößt.**
- **Teilweise werden Flächen beantragt, die nur gepachtet sind. Hier hat der Verpächter durchaus Möglichkeiten die Notbremse zu ziehen. Ein Musterschreiben gibt's im ödp-Infopaket.**
- **Auch Nachbarn und örtliche Kollegen können auf den Gentech-Bauern einwirken. Betroffene haben sogar das Recht die genauen Daten des Antragstellers zu erfahren. Wie's geht steht im ödp Infopaket.**
- **Setzen Sie bei der Wahl ein Zeichen. Das derzeitige gefährliche Nebeneinander von Gentechnik und normaler Landwirtschaft entstammt dem Rot-Grünen-Koalitionsvertrag. Die Ursache, dass zwar Frankreich, Polen und Österreich den Genmais verboten haben, die Gentech-Konzerne aber bei uns freie Hand haben liegt an der großen Koalition und dem schwarzen Verbraucherschutzminister Seehofer!**
- **Geben Sie Ihre Stimmen der ödp, denn auch ein kleiner Reißnagel kann einen großen Hintern bewegen!**



Politik, die aufgeht ödp.

Bitte senden Sie uns diese Protestpostkarte unterschrieben zurück. Wir werden dann die gesammelten Protestkarten Herrn Seehofer übergeben.

Absender:

Bitte senden Sie mir

___ Stück dieser Protestpostkarte.

- ein Infopaket zum Thema Gentechnik.
- das Programm der ödp.

Ich möchte aktiv Mitarbeiten.

- Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.
- Senden Sie mir einen Mitgliedsantrag.

bitte
frei
machen



Antwort

ödp im Landkreis Würzburg

**Ökologisch-Demokratische Partei
Sartoriusstr. 14
97072 Würzburg**